



Pressemeldung

Vorhofflimmern

Herzrhythmusstörung Nummer Eins

(18.01.2016) „Einer von 50 Deutschen leidet unter Vorhofflimmern“, sagt Chefarzt Dr. Thorsten Nitschke vom Kath. Krankenhaus Dortmund-West. „Allerdings nimmt die Häufigkeit der Erkrankung mit dem Alter deutlich zu und nicht jeder weiß, dass er betroffen ist.“

In das Kirchlinder Krankenhaus kommen Patienten mit Beschwerden, deren Ursache genauer abgeklärt werden soll. Manchmal wird das Vorhofflimmern durch andere Erkrankungen wie zum Beispiel eine Schilddrüsenüberfunktion oder eine Herzklappenerkrankung ausgelöst. Begleiterkrankungen können die Situation vor allem bei älteren Menschen komplizierter machen. Die Entscheidung über die richtige Therapie hängt von vielen Faktoren ab und muss in jedem Einzelfall sorgfältig abgewogen werden.

„Das Vorhofflimmern ist meistens keine akut lebensbedrohliche Erkrankung“, erläutert der Kardiologe, „aber es ist zum einen ein wichtiger Risikofaktor für einen Schlaganfall und zum anderen können begleitende oder auslösende Erkrankungen wie Stoffwechselstörungen und andere Herzerkrankungen maßgeblich die Gesundheit beeinträchtigen.“

Vorhofflimmern schränkt die Herzleistung mehr oder weniger stark ein. Es muss nicht in jedem Fall behandelt werden. Akute Anfälle können vor allem bei jüngeren Patienten oft zunächst erfolgreich durch eine Kardioversion behoben werden. Dabei wird das Herz durch einen Elektroschock in Kurzzeintnarkose gewissermaßen resettet. Wenn dies nicht anschlägt oder nur vorübergehenden Erfolg hat, gibt es verschiedene Therapieoptionen, deren Vor- und Nachteile genau bedacht sein müssen.

Die Patienten können darüber hinaus selbst einiges tun, um ihre Rhythmusstörung in den Griff zu bekommen. Dr. Nitschke rät zu Sport und Gewichtsregulation: „Allein



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

KATHOLISCHES KRANKENHAUS
DORTMUND-WEST

diese beiden Maßnahmen zeigen bei konsequenter Anwendung oft fast denselben Effekt wie Medikamente.“

Bildmaterial:

Das Bild zeigt Dr. Thorsten Nitschke, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin. Es darf im Zusammenhang mit dieser Pressemitteilung frei verwendet werden.

Weitere Informationen:

CA Dr. Thorsten Nitschke, Klinik für Innere Medizin, Tel.: 6798-2102

Pressekontakt:

Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 92527-905, kkh-dortmund-west@skriptstudio.de